

17/12 Philh. Abd. Verschwender.

18/12 Mit P. M. Tchl.

19/12 P. M. Tchl.– Sinnlich höchst angenehmes Verhältnis, an meine besten Zeiten erinnernd.

Burg. Esther, Gefährtin, Parac. mit Kainz.

20/12 „Kl. Corporal“ Carlth.; wo auch P. M.

21/12 Mit P. M. Tchl.

22/12 P. M. bei Frau Spr.– Nm. H. S. bei mir, irritant.

23/12 Mit P. M. Tchl. Trotzdem es ganz nett war, war ich nicht so disponirt, wie die letzten Male; und charakteristisch, wie ich mir die letzten Male als eine Art geschlechtl. Übermensch vorkam, war ich heute ganz deprimirt.

24/12 In der N. Fr. Pr. „Um eine Stunde“.– P. M. schenkte mir einen „Kakadu“.– Bescherung der Kinder bei Julius.– Abd. bei Altmanns Roulette, Poker, ich gewann.

25/12 mit P. M. spazieren.– Josefstadt Gläubiger, Mondscheinsonate von Wolff.–

Meistersinger.– Verstimmend der Abdruck meiner schwächlichen Arbeit in der N. Fr. Pr. (dem großen Publikum gefällt) – Äußerung Wassermann's „Ich ärgere mich über Sie“ – Allerdings gehört er zu den Leuten; die gern unangenehmes sagen; ich hatte gebeten, nichts darüber zu reden, da ich die Minderwerthigkeit kannte, und Herzl gegenüber endlich mein Wort einlösen mußte.

26/12 Abd. P. M. Tchl.– War aufs tiefste deprimirt. Was für unglaublicher Stimmungswechsel; bald jung und frisch; bald lächerlich; allerdings macht P. M. durch ihr Benehmen und ihre Bemerkungen alles schlechter.– Dazu das ewige Ohrensausen.

27/12 Wieder den ganzen Tag occupirt.– Abd. Hamlet mit der Sandrock.

28/12 Nm. Tchl. mit P. M.

29/12 Erwartete P. M. Abd. Praterstern; Empfangung wie in frühern Zeiten, als sie um 1 Stunde zu spät kam.

30/12 Abd. P. M. Tchl.– Sonderbar meine ununterbrochene Unruhe.– Abd. bei Kleins Soiree; sass zwischen Frau Fürth und Fr. Weiss.

Vm. spazieren mit I. F.; die mir wieder geschrieben, mir fade [Sauce] erzählte; Sinn, wieder Verh. mit mir.

31/12 Bea. zum Druck (Entsch) abgeschickt.– Mignon. Mit P. M. Riedhof, ganz nett.– Schachclub, Paul Naschauer und Leo Vanjung.–